**Aufgabenbeispiel**

**Klausuraufgabe Latein**

**Ende der Einführungsphase der Sekundarstufe II**

**(Lateinunterricht ab Klasse 6)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kursart und Stufe** | *Gk, Ende der Einführungsphase**Lateinunterricht ab Klasse 6* |
| **Thema** | *“Di, adspirate meis coeptis” – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens**Ovid, Metamorphosen* |
| **Bezüge zum Unterricht** | *Vgl. Unterrichtsvorhaben III,* *Beispiel für einen schulinternen Lehrplan online unter:*[*http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/latein/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/*](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/latein/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/) |
| **Klausurteile** | *Übersetzung**Interpretation* |
| **Überprüfungs-formen gem. KLP, S. 49 ff.** | *Übersetzung**Analyse (formal-ästhetisch, inhaltlich, formal)**Interpretation**Wertung (Stellungnahme)* |
| **Material-grundlage** | *Textstelle: Ovid, Metamorphosen VIII 703 – 712**Textausgabe: P. Ovidii Nasonis Metamorphoses, ed. William S. Anderson, Leipzig 51991* *Wortzahl: 61 Wörter* *Textgestaltung: Die Rechtschreibung des Textes wurde an die den Prüflingen vertraute Schreibweise angepasst. Die Zeichensetzung folgt den Regeln der deutschen Sprache.* |
| **Zugelassene Hilfsmittel** | * *Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (ohne Formentabellen etc.)*
* *Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung*
 |
| **Bearbeitungszeit** | *90 Minuten* |
| **Bewertungs-verhältnis** | *Bewertungsverhältnis der Übersetzung zur Interpretation:**2 : 1* |

**I. Standardbezug der Aufgaben**

 **Bezüge zum KLP**

**Kompetenzerwartungen**

*Von den Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase sind diejenigen Kompetenzen durch Fettdruck hervorgehoben, die in der vorliegenden Klausur hauptsächlich überprüft werden.*

Die Schülerinnen und Schüler können…

**Textkompetenz:**

* anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
* **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
* **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
* Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
* **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt,** Aufbau, gedankliche Struktur **und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
* Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
* typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
* einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
* zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

* sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
* **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
* auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
* **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
* ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
* **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz***:*

* **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
* die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
* Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
* **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können…

* **die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,**
* **Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,**
* **die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.**

**II. Aufgabenstellung und Text**

**Aufgabenstellung**

## Aufgabe 1

Übersetzen Sie den lateinischen Text in wirkungsgerechtes Deutsch!

## Aufgabe 2

Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben:

* + 1. Analysieren Sie unter Berücksichtigung sprachlich-stilistischer Mittel in den Versen 2-8 die Beziehung zwischen Philemon und Baukis und erklären Sie, inwiefern dies im ausleitenden deutschen Text aufgegriffen wird. (*12 Punkte*)
		2. Nehmen Sie eine metrische Analyse der Verse 2 – 4 vor und erläutern Sie, inwiefern die metrische Gestalt der Verse sprachlich–stilistische Mittel in ihrer Wirkung unterstützt! (*10 Punkte*)

„Dicite, iuste senex et femina coniuge iusto

digna, quid optetis.“ Cum Baucide pauca locutus

iudicium superis aperit commune Philemon:

[…]

* + 1. Arbeiten Sie vor dem Hintergrund des römischen *pietas*-Gedankens heraus, inwiefern sich das Handeln der anderen Menschen in dieser Geschichte vom Handeln des Ehepaares Philemon und Baukis unterscheidet. Nehmen Sie begründet Stellung zur Reaktion der Götter auf diese unterschiedlichen Verhaltensweisen der Menschen! (*12 Punkte*)

**Übersetzungstext**

*Jupiter und Merkur waren in Menschengestalt auf die Erde hinabgestiegen, um die Gesinnung der Menschen zu prüfen. Bei allen Menschen wurden sie schroff abgewiesen. Nur Philemon, ein armer alter Bauer, und seine Ehefrau Baukis nahmen sie anders als ihre Nachbarn gastfreundlich auf. Darauf ließen die Götter alle anderen Häuser im Sumpf versinken und die ärmliche Hütte des Paares zu einem prächtigen Tempel werden. Zur Belohnung für ihr Handeln wandte sich Jupiter an die beiden.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1510 | Talia tum placido Saturnius edidit ore:„Dicite, iuste senex et femina coniuge iustodigna, quid optetis.“ Cum Baucide pauca locutusiudicium superis aperit commune Philemon:„Esse sacerdotes delubraque vestra tueriposcimus, et quoniam concordes egimus annos,auferat hora duos eadem, nec coniugis umquambusta meae videam, neu sim tumulandus ab illa.“Vota fides sequitur: templi tutela fuere,donec vita data est.  |

Als sie einmal von den Jahren und dem Alter geschwächt vor den heiligen Stufen standen und die Geschichte des Ortes erzählten, sah Baukis, dass Philemon sich belaubte, und der ältere Philemon, dass sich Baukis belaubte. Und als schon der Baumwipfel über beide Gesichter wuchs, sprachen sie miteinander, solange es möglich war, und sagten zugleich: „Lebe wohl, oh meine Gemahlin, oh mein Gemahl!“

**Übersetzungshilfen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| V. 1 | Saturnius | (*wörtlich*: Sohn des Saturn) Jupiter |
| V. 3 | dignus, -a, -um (*mit Abl.*) | (jemandes) würdig |
| V. 3/4 | Cum Baucide…Philemon | *Stellen Sie folgende Wortreihenfolge her*: Philemon cum Baucide pauca locutus iudicium commune superis aperit. |
| V. 3 | pauca | *ergänzen Sie:* verba |
| V. 5 | delubrum, -i, n. | = templum; *übersetzen Sie delubra im Singular* |
| V. 6 | poscere, -o, poposci | = optare |
| V. 7/8 | nec … neu | = neque … neque |
| V. 8 | bustum, -i | *Übersetzen Sie busta im Singular* |
| V. 9 | fides, -ei, f. | Erfüllung |
|  | fuere | = fuerunt |

**III. Vorgaben für die Bewertung**

**Aufgabe 1, Übersetzungsaufgabe (Modelllösung)**

Dann sprach Jupiter Folgendes mit freundlicher Miene: „Sagt, gerechter alter Mann und eines gerechten Mannes würdige Frau, was ihr wünscht.“ Nachdem Philemon mit Baukis einige Worte gewechselt hat, eröffnet er den Göttern die gemeinsame Entscheidung: „Wir wünschen Priester zu sein und euren Tempel zu bewahren, und weil wir einträchtig unsere Jahre verlebt haben, möge uns beide dieselbe Stunde dahinraffen und weder möchte ich jemals das Grab meiner Gattin sehen, noch von ihr beerdigt werden müssen.“ Die Erfüllung folgt dem Wunsch: Sie waren die Bewahrer des Tempels, solange ihnen das Leben gewährt wurde.

**Hinweis zur Korrektur der Übersetzungsleistung:**

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Zur Ermittlung der Übersetzungskompetenz sind sowohl besonders gelungene Lösungen zu würdigen als auch Verstöße und der Grad der Sinnentstellung festzustellen.

Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort-, Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.

(KLP Latein Gy/Ge Sek II, S. 47)

Richtwerttabelle

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| NOTE | Übersetzung | Interpretation |
|  | Fehlerzahl | Punkte |
| sehr gut | 0 – 1,0  | 30,0 – 34,0  |
| gut | 1,5 – 3,0 | 25,5 – 29,5 |
| befriedigend | 3,5 – 5,0  | 20,5 – 25,0 |
| ausreichend | 5,5 – 7,0 | 16,0 – 20,0 |
| mangelhaft | 7,5 – 9,5 | 8,0 – 15,5 |
| ungenügend | ≥10,0 | 0 – 7,5 |

**Aufgabe 2, Interpretationsaufgabe**

**Teilaufgabe a**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Schülerinnen und Schüler** |
| 1 | *analysieren die Beziehung von Philemon und Baukis etwa folgendermaßen*:Philemon und Baukis werden als altes Ehepaar dargestellt, deren Beziehung durch eine starke innige Liebe geprägt ist. In den Versen zwei und drei werden durch die zweifache Verwendung des Epithetons *iustus* zu *senex* und *coniunx* in Form eines Polyptotons und die Hervorhebung des Adjektivs *digna* durch ein Enjambement Gerechtigkeit und ebenbürtige Verbundenheit als Merkmale ihrer lang andauernden rechtmäßigen Verbindung herausgestellt. Durch die Hyperbata („*iudicium…commune*“, Vers 4; „*concordes … annos*“, Vers 6) und die Tatsache, dass Philemon nach Absprache mit seiner Frau zunächst in der ersten Person Plural antwortet, wird deutlich, dass die Beziehung von starker Eintracht und wechselseitigen Respekt geprägt ist. Philemons durch das Hyperbaton „*hora … eadem*“ (Vers 7) und die quasi schützende Umklammerung des die unverrückbare Zweisamkeit des Paares darstellenden Zahlwortes „duos“ (Vers 7) untermauerter Wunsch, gleichzeitig zu sterben, damit – wie anaphorisch eingeleitet wird („*nec … neu*“, Verse 7-8) – keiner die Beerdigung des anderen ertragen muss, zeigt, dass das die Beziehung des Paares auf lebenslangen Beistand ausgerichtet und ein Leben ohne den jeweils anderen nicht vorstellbar ist.  | 6 |
| 2 | *erklären etwa folgendermaßen, wie die Art der Beziehung aufgegriffen wird:*Im ausleitenden deutschen Text wird die Metamorphose von Philemon und Baukis in zwei Bäume mit gemeinsamer Baumkrone beschrieben, während derer sie bis zum gleichzeitigen Abschiedsgruß mit einander sprachen. Dadurch wird ihr von innigster Liebe bestimmter Wunsch nach gleichzeitigem Sterben und ewiger Eintracht erfüllt. | 4 |
| 3 | *erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)* |  |

**Teilaufgabe b**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Schülerinnen und Schüler** |
| 1 | *nehmen eine metrische Analyse vor*:´– vv ´– vv ´–|P – ´– vv ´– vv ´– –´– vv ´– – ´–|P – ´– vv ´– vv ´– v´– vv ´–|T vv ´– vv ´–|H – ´– vv ´– v | 5 |
| 2 | *erläutern die Funktion der metrischen Analyse etwa folgendermaßen*:Die wörtliche Rede Jupiters ist gekennzeichnet durch die lange Anrede an Philemon und Baukis, in der durch die Penthemimeres die Anrede an Philemon von der an Baukis getrennt wird. Besonders hervorgehoben wird das Epitheton *iustus*, welches als Polyptoton zweimal die Philemon charakterisiernden Begriffe *senex* und *coniunx* begleitet. In Vers 4 unterstützen die Trithemimeres und die Hephthemimeres das Hyperbaton „*iudicium … commune*“. | 3 |
| 3 | *erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)* |  |

**Teilaufgabe c**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Schülerinnen und Schüler** |
| 1 | *arbeiten das unterschiedliche Handeln der anderen Menschen und des Ehepaares Philemon und Baukis heraus:* * Die Menschen bestehen die Prüfung nicht. Sie handeln gegen das Gesetz der Gastfreundschaft und verstoßen somit gegen die *pietas erga homines* (und indirekt auch gegen die *pietas erga deos*).
* Philemon und Baukis bestehen die Prüfung und nehmen trotz ärmlicher Verhältnisse die Fremden auf; ihre besondere *pietas erga deos* beweisen sie auch durch die Art des Wunsches, der ihnen von Jupiter freigestellt wurde: Sie wollen für den Rest ihres Lebens Priester („*sacerdotes*“, Vers 5) sein und den Tempel der Götter hüten („*delubraque vestra tueri*“, Vers 5; aufgegriffen durch „*templi tutela*“, Vers 9).
 | 5 |
| 2 | *nehmen begründet Stellung zur Reaktion der Götter auf die unterschiedlichen Verhaltensweisen:** Das gottlose Verhalten der Menschen wird durch Versenken der Häuser durch die Götter hart sanktioniert. Eine Stellungnahme sollte angemessene Reaktionen auf unsoziales Verhalten z.B. auch heute reflektieren.
* Das fromme Verhalten von Philemon und Baukis wird durch Freistellung und Erfüllung eines Wunsches durch Jupiter belohnt („*Dicite, … quid optetis*“, Vers 2f.). Eine Stellungnahme könnte hier die Bedeutung der Religion für das Handeln der Menschen diskutieren.
 | 5 |
| 3 | *erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)* |  |
|  | **Gesamtpunktzahl** | 28 |

## ggf. zusätzlich: Darstellungsleistung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Die Schülerin / der Schüler** |
| 1 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache begrifflich differenziert, syntaktisch sicher und komplex. | 2 |
| 2 | formuliert stringent und strukturiert. | 2 |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.). | 2 |
|  |  **Summe Darstellungsleistung** | **6** |
|  | **Summe Interpretationsaufgabe (inhaltliche und Darstellungsleistung)** | **34** |